

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

13.6.1889 (No. 136)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088124](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088124)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 136.

Donnerstag, den 13. Juni 1889.

15. Jahrgang.

### Ueber die Erstürmung des Lagers von Buschiri

am 8. Mai erhält der „Garn. Cour.“ folgenden Bericht: Wismann's erste Aufgabe war, Buschiri's besetztes Lager bei Bagamoho, aus dem fortwährend Angriffe gegen die Deutschen erfolgten, zu erklimmen und die ausständischen Banden zu versprengen. Zu diesem Zweck beschloß Admiral Deisha, d. Chef des Flotilla-Geschwaders und der Reichskommissar, am 8. Mai eine Expedition zur Vernichtung des Lagers zu unternehmen. Am Morgen des 8. Mai setzten von Bord S. M. Schiffe „Leipzig“, „Carola“ und „Schwalbe“, welche sich auf der Höhe befanden, die armirten Boote mit den Besatzungen dieser Schiffe ab. Um 6 1/2 Uhr begannen die Ausfahrten an Land, wobei unsere Marinemannschaften durch die unglücklichen Strandverhältnisse gezwungen waren, bis an die Hüften durchs Wasser an den Strand zu waten. An Land hatte das Expeditionskorps des Reichskommissars bereits Aufstellung genommen. Dasselbe bestand aus Sudanesen, Zulus, deutschen Unteroffizieren, den durch die Marine ausgebildeten Askaris und ungefähr 150 Basiamweilanten. In ein Matrosenzug der „Leipzig“, „Carola“ und „Schwalbe“ schlossen sich unter Führung des Korvettenkapitäns Hirschberg den Truppen des Reichskommissars an. Die Artillerie bestand aus den beiden kleinen 4,7-cm-Schnellfeuerkanonen des Stationshauses, von denen die eine vor wenig Wochen den Arabern durch die Wachmannschaften S. M. Kreuzerregatte „Leipzig“ in dem Ausfallgefecht vom 3. März ertritten war. Um 7 Uhr setzte sich der farbenprächtige Zug in Bewegung. Die deutschen Unteroffiziere gingen in Weiß, die Sudanesen in der gelben Drilluniform mit dem roten Fez, die Zulus trugen blaue Anzüge mit schwarz-weiß-rothen Kragensstreifen, die Matrosen blaue Hemden, weiße Hosen, lange Stiefel und Strohhüte, die aus dem Jansen gekommenen Basiamweilanten ihr buntes Nationalkostüm mit vielen Messingringen an den Füßen und Armen. Bewaffnet waren dieselben mit Speeren und Gewehren aller Art. Zuerst wurde bis ungefähr zu dem erst durch Buschiri's Banden ausgegrabenen Dorfe Kaule marschirt; von dort bog sich der Weg nach rechts ab und nun begannen mit dem Aufhören der Pfade sich die Folgen der Strapazen bei den Truppen bemerkbar zu machen. Nach etwa einstädtigen Marsche versperrte den Weg ein großer Sumpf, der durchschritten werden mußte. Endlich nach zweistündigem Marsche kamen die Truppen bis auf 600 Meter an das feindliche Lager heran; nun wurde Halt gemacht, die Mannschaften in Schützenlinie aneinanderbegehrten und abgewartet, ob die Araber nicht angreifen würden, diese aber dachten nicht daran. Das Lager war auf einer kleinen Anhöhe in länglich runder Ausdehnung gelegen und durch hohe Palmstämme umgeben. Das erste, was sich außerhalb der Palisaden sehen ließ, war Buschiri's Fez. Hauptmann Wismann feuerte seinen Revolver auf denselben ab, gab dadurch das Signal zum Angriff und es begann auf beiden Seiten ein mörderisches Feuer; die Geschütze wurden gegen die Palisaden gerichtet und die Matrosen brachen durch die Zulu-Schützenlinie, pflanzten die Seitengewehre auf und rückten in 4 Abtheilungen gegen das Lager vor unter fortwährendem feindlichen Kugelregen bis auf ungefähr 200 Meter, von wo aus sie mit Marsch! Marsch! Hurrah! die Palisaden erstürmten, dieselben überstiegen und den Feind nun im eigenen Lager Mann gegen Mann vor die Klinge forderten. Gleichzeitig mit den Matrosen war auch Fr. v. Grobenreuth bei den Palisaden angekommen; er stellte sich auf das Pferd und schwang sich ins Lager, wo nun ein grimmes Handgemenge entstand, wobei der Unterleutnant z. S. Schelle von S. M. S. „Schwalbe“, welcher der Erste im feindlichen Lager gewesen, und der Matrose Füll von S. M. S. „Leipzig“ getödtet, der Matrose Kleba von S. M. S. „Schwalbe“ schwer am Oberarm verwundet wurde, was die Amputation desselben notwendig machte; weiter wurde verwundet: Jlich, Offizier der Wismann-Gruppe, durch einen Schuß in den Rücken. Als jetzt die Araber sahen, daß sie verloren waren, strömten sie den

engen Ausgängen zu, welche aber bereits besetzt waren, so daß die Araber hier einzeln niedergeschossen oder erstickt wurden. Die Folge davon war, daß die Todten vor den Ausgängen diese schließlich ganz sperren und der Rest der Feinde überhaupt nicht mehr an Flucht denken konnte; theilweise leisteten sie noch Widerstand, mußten sich aber zuletzt sämmtlich ergeben. Man wurde zur Durchsicherung des Lagers geschritten und eine Menge Araber aus den Schlupfwinkeln herausgezogen. Von Buschiri selbst war keine Spur mehr zu finden, derselbe mußte sich wohl vorher schon in irgend ein referirtes sicheres Versteck zurückgezogen haben. Von den Arabern blieben 80 Todte auf dem Plage. Als dieses Alles vollbracht war, lagerte sich die ganze Mannschaft vor dem Lager. Später ging man an die Bergung der Todten und Verwundeten, dann wurde der Rückmarsch angetreten; jetzt war es hauptsächlich der Durst, welcher die Leute plagte, und alle Augenblicke brach erkrankt ein Mann zusammen, und wenn auch oft Halt gemacht wurde, um eine Kokospalme zu fällen, so langten doch die Fröhe nicht aus, um Alle zu tränken. Hierbei zeigte sich so recht die Widerstandsfähigkeit der Marinemannschaften gegen die Strapazen, und von diesen wieder waren es die „Leipzig“-Mannschaften, welche am standhaftesten waren. Bei dem Usagarahaus angekommen, wurden die tapferen Kämpfer dadurch für ihre Mühe entschädigt, daß ihnen reichlich deutsches Bier verabreicht wurde. Als die Freundschüsse der zurückkehrenden glücklichen Krieger durch die Luft knallten, zogen sich die aufgestellten deutschen Wachen aus der Miffion und der Stadt Bagamoho zurück nach dem Usagarahaus, von wo sich die Marinemannschaften in ihre Boote einschiffen und an Bord zurückkehrten, während die übrigen Truppen ihre Quartiere in der Stadt bezogen. Als Bord wurden sogleich für den für die Ehre des deutschen Vaterlandes gefallenen Offizier und Matrosen, die ersten, welche in Ostafrika im Kampfe fielen, Särge angefertigt, und schon in der Frühe am andern Morgen fuhr eine lange Reihe Boote mit Besatzungsmannschaften der Schiffe dem Strande zu, um den lieben Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Hart am Meeresstrand hatte man ihr Grab gegraben; der Geschwader-Pfarrer hielt eine ergreifende Ansprache und die Kapelle spielte den Trauermarsch; mit einigen über die Gräber gesungenen Salben schloß die Trauerfeierlichkeit. Friede ihrer Asche! — (Inzwischen hat Hauptmann Wismann vor wenigen Tagen einen neuen Sieg errungen.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Maj. der Kaiser traf heute Vormittag, von Schloß Friedrichsberg kommend, um 9 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges wieder in Berlin ein und begab sich nach erfolgter Ankunft hier selbst vom Potsdamer Bahnhof aus sofort wieder nach Schloß Bellevue, um von dort aus den Schah von Persien in einer vierstündigen Hofequipe zur Bewohnung eines größeren Artilleriehospizes nach dem Schießplatze bei Tegel zu geleiten. Nach Beendigung der Schießübungen erfolgte dann auf demselben Wege die Rückkehr nach Berlin. Der Kaiser verblieb darauf den Nachmittag über in Berlin im hiesigen Schloß und nahm dort mehrere Vorträge entgegen. — Der Schah von Persien kehrte nach Schloß Babelsberg zurück. — Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr nahmen der Kaiser und die Kaiserin vom Mittelportal des Schlosses aus den Festzug der Brauer, als Hulbigung und Dank für die Uebernahme des Protektorats der Anfangs nur vom Brauereigewerbe geplanten Unfallsversicherung, entgegen. Der Schah von Persien sah mit Befolge vom einem Seitenfenster aus zu. Der Zug nahm vor dem Schloße Aufstellung, alsdann wurde eine Deputation empfangen und nach der Rückkehr derselben setzte sich der impetose Zug wieder in Bewegung. Es zogen höchst materielle Gruppen vorüber. — Der Schah-en-Schah Nassir-Eddin, der Beherrscher des großen persischen Reiches, hat seinen Einzug in die deutsche Reichshauptstadt gehalten. In den elf Jahren, seit dieser Monarch den

Westen Europas nicht besuchte, hat sich gar Manches geändert. Insbesondere ist die politische Bedeutung Persiens für die internationale diplomatische Lage mehr und mehr zu Tage getreten. Persien ist der Grenz Nachbar Rußlands, es trennt Rußland vom Indischen Ocean. Ein unabhängiges, selbstständiges Persien würde gegen die Ausbreitung des russischen Einflusses einen ebenso festen Damm bilden, wie es zur Zeit die englische Macht in Ostindien thut. Afghanistan, das Land, in welchem sich die englisch-russischen Gegensätze seit Jahren am schärfsten gegenüberstehen, grenzt auch in weiterer Ausdehnung an das persische Gebiet. Gelänge es den Petersburger Politikern, den „König der Könige“ in ihr Fahrwasser zu ziehen, so würde dadurch die Lösung der zentralasiatischen Frage wesentlich beschleunigt werden. Für Persien selbst wäre jedenfalls eine möglichst neutrale Haltung die ungefährlichste Politik. Die goldene Mittelstraße ist auch vom Schah bisher eingehalten worden. In rein politischer Hinsicht hatte Persien in den letzten Jahren keinerlei Gelegenheit, irgendwie hervorzutreten. Um so größere Wichtigkeit haben aber neuerdings die handelspolitischen Beziehungen der europäischen Mächte zu Persien angenommen. Es liegt also in der Natur der Sache, daß der Schah auf seiner gewiß ganz unpolitischen Reise hier und da auch ein politisches Lied zu hören bekommt. In Petersburg ward der Schah mit hohen Ehren bewillkommen, aber das scheint nicht ausgeschlossen zu haben, daß man ihn auch in politischer Hinsicht stark zu beeinflussen versuchte. Die Absichtsbeworte des Zaren lißen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Der Schah mußte entschieden auch ohne diesen „Wink mit dem Fingerring“, was die Glücke geschlagen hat. Wenn der Zar trotzdem es für wünschig erachtete, sich vom „König der Könige“ mit einer so unverblühten Drohung zu verabschieden, so beweist dies im Grunde nur, daß der Einfluß Rußlands in Persien zur Zeit auf recht schwacher Grundlage ruht. Wir Deutsche stehen den englisch-russischen Eifersüchtigen in Persien sehr kühl gegenüber und hegen nur den einen Wunsch, daß die deutschen Handelsbestrebungen beim Konkurrenzkampf der übrigen Mächte gewinnen mögen. Hoffen wir, daß auch der Besuch des Schah in Deutschland dazu Manches beitragen werde.

Ueber den Besuch des Schahs wird noch Folgendes gemeldet: Am Montag Morgen 8 1/4 Uhr begab sich der Schah nach Potsdam zu den Majestäten. Um 9 Uhr traf er auf dem Bahnhof in Potsdam ein, wo die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments mit der Fahne und der Musik Aufstellung genommen hatte. Die Musik spielte die Nationalhymne und den Parademarsch. Inzwischen hatte der Schah den Wagen besiegelt und fuhr unter Geleit der Leib-Schwadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments nach Friedrichsberg. Bei der Ankunft auf dem Schloß wurde der Schah vom Kaiser und Kaiserin begrüßt. Hierauf fand um 10 Uhr das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons vor dem Schloß Friedrichsberg in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Schahs von Persien in der üblichen Weise statt. Nach der Begrüßung reichte der Schah der Kaiserin den Arm und geleitete sie ins Freie. Nach dem Festgottesdienste brachte der Kaiser ein Hoch auf die Armee aus, welches der General v. Merscheid mit einem Hoch auf Se. Majestät erwiderte. Die Truppen fielen mit Hurrah ein und stimmten „Heil Dir im Siegerkranz“ an. Hierauf begaben sich die Herrschaften nach den Colonnaden, wo die Speisung der Truppen stattfand. Bei diesem Rundgange führte der Schah wiederum die Kaiserin. Der Schah trug das Band des Schwarzen Adlerordens, Ihre Majestät den Stern zum Schwarzen Adlerorden und das Bild des Schahs von Persien in Brillanten. Der Kaiser hatte die Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 2 angelegt. Um 1 Uhr fuhr der Schah nach der Friedenskirche und legte daselbst am Sarge Kaiser Friedrichs einen Lorbeerkranz nieder. Nach dem Essen fuhr die Majestäten mit dem Schah nach der Kaiserin des Leib-Garde-Husaren-Regiments, das daselbst in Parade aufgestellt war, begaben sich dann nach der

### Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-witsch. — Aus dem Russischen von F. P. . .

(Fortsetzung.)  
„Ein Leitfaden!“ wiederholte Kotorow. Ich sandte ihm einen strengen Blick zu und fuhr, zu dem berichterstattenden Polizeibeamten gewendet, fort:  
„Haben Sie keine Fremden eingelassen?“  
Niemanden; ohgleich sehr viele, den Kudrasschew bekannte Geschäftsleute vorführen und bei der Todten ein Gebet verrichten wollten; Alle mußten jedoch unverrichteter Sache zurückkehren.“  
„Wo?“ Ich ersahre soeben, daß eine Dame eingelassen worden sei?“  
Der Beamte erschrak und stammelte: „Eine Dame — allerdings — aber ich wage es zu hoffen, Herr Prokurator, daß dies keine unangenehmen Folgen haben wird.“  
„Mag sein; allein Sie haben sich genau nach der Vorschrift des Gesetzes zu richten, welches gebietet, daß bis zur Ankunft des Untersuchungsrichters die Polizei alle Maßregeln zu treffen habe, um der Verwundung der Spuren vorzubeugen. Ich will in Ihrem Interesse wünschen, daß Sie sich genau nach diesem Gesetze gerichtet haben.“  
In dem geräumigen und hellen Vorzimmer kam uns ein junges Stubenmädchen mit verweinten Augen entgegen, welche dienstfertig unsere Pelze abnahm. In einer der Thüren, und zwar wie es sich später herausstellte, an der des Schlafzimmers, in welchem der Leichnam der Ermordeten lag, war ein Polizist als Wache aufgestellt. Am Fenster saß der mir sehr gut bekannte Kreisarzt, welcher bei meinem Eintritte mit entgegenkam und freundschaftlich die Hand entgegenstreckend, bemerkte:

„Es thut mir wirklich Leid, Herr Prokurator, daß wir uns nur bei solch trübten Anlässen treffen.“  
Der Arzt stammte aus den Ostseeprovinzen, da er aber seit vierzig Jahren in Petersburg ansässig war, bediente er sich des Russischen mit vollkommener Leichtigkeit, dem jedoch ein deutscher Accent nicht fehlte.  
„Wie man mir gesagt, Herr Doktor, haben Sie den Leichnam bereits in Anwesenheit genommen?“  
„Allerdings. Hier ist auch das Protokoll.“  
Bei diesen Worten überreichte er mir ein vierfach zusammengelegtes Blatt Papier, welches ich auseinanderfaltete und durchlas. In demselben war vermerkt, daß an dem Leichnam kein anderes Zeichen der Gewaltthätigkeit gefunden sei, als eine Wunde von 1 Zoll Länge und 1/2 Zoll Tiefe, mit geraden, scharfen Rändern, beigebräunt mit einer zweischneidigen Waffe, welche zwischen die dritte und vierte Rippe eingebracht war. Der Tod mußte augenblicklich erfolgt sein.  
Nach dem genommenen Blute und dem erstarrten Gliedern zu urtheilen, mußten vom Augenblicke des Todes an, bis zur Bestätigung der Leiche, welche um zehn Uhr Morgens vorgenommen worden, ungefähr 10 Stunden verlossen sein.  
„Das Protokoll ist in Ordnung, Herr Doktor“, versetzte ich, dem Arzte das Papier überreichend, welcher dasselbe seinerseits Kotorow gab.  
Dieser wandte sich ebenfalls zu ihm und sagte:  
„Weßhalb aber, lieber Herr Doktor, haben Sie sich so sehr mit der Bestätigung der Leiche beiligt, thaten Sie es mit Ablicht?“  
„Allerdings; Fräulein Kudrasschew bat mich darum.“  
„Weßhalb that sie das, es mußte doch irgend eine Absicht mit diesem Wunsche verbunden sein?“  
„Das war es in der That; ihr war der Gedanke äußerst peinlich, daß der Bestätigung des Leichnams ihrer jungen Verwand-

ten ein so junger Mann, wie Sie, beizuwohnen sollte, deshalb ersuchte sie mich, diese Angelegenheit noch vor Ihrer Ankunft zu erledigen.“  
Ich brückte dem gutherzigen Arzte für sein bewiesenes Barmherzigkeit schweigend die Hand.  
„Beinahe hätte ich etwas vergessen, meine Herren“, fuhr er fort, „gerade, als wir bei der Leiche beschäftigt waren, hatte sich eine Dame den Zutritt zu uns verschafft. Ich weiß nicht, auf welche Weise ihr das gelungen war, sie überraschte uns ganz plötzlich. Ich begleitete sie sofort hinaus und fragte nach ihrem Begehren.“  
„Ich wünsche Herrn Kotorow zu sprechen; ist er nicht hier?“  
„Mein Name ist Leontine de Racre.“  
„Oh“, versetzte Kotorow schnell, „diese Dame war auch bei mir, sie hat vorgestern die Unannehmlichkeit gehabt, einen kostbaren Brillantschmuck zu verlieren, und, den Verlust bemerkend, künnte sie nicht, mir davon Mittheilung zu machen.“  
„Doch weßhalb vermutete Fräulein de Racre Sie hier?“  
„Hörte sie bereits vom dem Morde? Ganz besonders aber fiel mir an ihr auf, daß sie die Todten mit dem lebhaftesten Interesse betrachtete.“  
Ich vermochte nicht, ein Räthsel über die Naivetät des Doktors zu unterdrücken.  
„Und weßhalb sollte sie, eine Schauspielerin, das nicht thun“, versetzte ich, „wie oft ist sie genöthigt, eine Sterbende darzustellen, in Folge dessen erfährt sie jede günstige Gelegenheit, den Tod zu studiren. Bezüglich der wachhabenden Polizisten jedoch werde ich meine Maßregeln treffen.“  
„Auf Grund meiner vieljährigen Erfahrung wollte ich mir noch erlauben, Ihnen, Herr Untersuchungsrichter, den Rath zu ertheilen, Fräulein de Racre nicht aus dem Auge zu verlieren, sie überhaupt auf das Schürffte zu beobachten.“ (Fortf. folgt.)

Matrosenstation, bestiegen nach 3 Uhr die königliche Dampfschiff „Alexandra“ und fuhrten mit der nächsten Umgebung der Herren des Gefolges nach Charlottenburg. Abends findet bei den kaiserlichen Majestäten eine größere Theegesellschaft statt.

Bei dem heutigen Galabier zu Ehren des Schahs toastete der Kaiser in deutscher Sprache auf den Schah; anschließend an die Gesticnungen seines Großvaters, welche auch er hege, trank Se. Majestät auf das Wohl des Schahs und seines Landes. Der Schah erwiderte in persischer Sprache; er dankte und trank auf das Wohl des Kaisers, seines erhabenen Freundes, sowie dessen Hauses und Landes. Der Gesandte überlegte dem Toast in französischer Sprache. Graf Bismarck erhielt heute das Bild des Schahs in Brillanten. Abends wohnten die Majestäten der Galavorstellung und dem Ballet „Seeräuber“ bei. — Der Schah von Persien wird erst Donnerstag Nachmittag Berlin verlassen. Für morgen ist der Besuch des Aquariums und des Zoologischen Gartens in Aussicht genommen, dann wird der Schah, wie in Warschau, ein Bad nehmen, was mit einem gewissen religiösen Ritus verbunden ist, und zwar in dem Römerbade in der Zimmerstraße. Später wird der Schah bei dem persischen Gesandten dinesen. Abends wird sich der asiatische Herrscher im strengsten Intognito Berlin besuchen. — Die Herzogin von Anhalt ist in Dessau an der Diphtheritis nicht unbedenklich erkrankt.

Die Prinzessin Victoria von Preußen, welche die Königin nach Balmoral begleitet hat, wird daselbst mehrere Wochen verweilen. Im nächsten Monat wird die Kaiserin Friedrich in England erwartet.

Hamburg, 11. Juni. Hauptmann Kund von der Forschungsstation in Kamerun und Lehrer Christeller, welche demnächst auf Urlaub hier eintreffen, passirten auf dem Woermann'schen Dampfer gestern Madeira.

Kiel, 11. Juni. Aus Rendsburg ist eine Petition mit 500 Unterschriften von Neuerwerler Bürgern an die kaiserliche Kanal-Kommission in Kiel abgegangen, worin gebeten wird, dieselbe möge vor dem Neuerwerler Thore am Kanal Hafensplätze resp. Blich- und Ladeplätze anlegen.

Spandau, 8. Juni. Wie der „Anz. f. d. Havell.“ hört, ist zum 1. Oktober die Verlegung des Füsilier-Bataillons des Elisabeth-Regiments nach Charlottenburg in Aussicht genommen.

Kassel, 11. Juni. Dem Vorstande der Kasseler Ausstellung ist die Mittheilung zugegangen, daß der Schah die Ausstellung besuchen wird.

München, 11. Juni. Der Kaiser von Oesterreich wird hier selbst morgen früh in strengem Intognito zum Besuch seiner Tochter, der Prinzessin Leopold, eintreffen.

Augsburg, 10. Juni. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung ist heute hier eröffnet worden. Gegen 1600 Lehrer sind zu derselben eingetroffen. In der Vorversammlung hieß Seminaroberlehrer Halben aus Hamburg die Teilnehmer herzlich willkommen.

Kreuznach, 11. Juni. Das Hutten-Singen-Denkmal wurde um 1 Uhr unter Theilnahme zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten und einer großen Volksmenge feierlich enthüllt.

### Ausland.

Wien, 10. Juni. Der Kaiser empfing heute Mittag den Fürsten von Montenegro in besonderer Audienz, welche etwa zehn Minuten währte. — Wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, wird König Milan noch einige Tage in Konstantinopel verbleiben. Sein Eintreffen in Belgrad dürfte wohl nicht vor Ende Juni alten Stils erfolgen.

Brüssel, 7. Juni. Die diesjährigen großen Herbstmanöver der belgischen Armee sollen im Südosten des Landes zwischen den Flüssen Durthe und Amblere stattfinden. Es liegt denselben die Idee zu Grunde, daß die Feldtruppen in Beaufays zusammengezogen werden und von dort aus ihren Marsch gegen Athwille nehmen, um in der Nähe dieses Ortes ein von Luxemburg aus gegen die Festung Lüttich vordringendes feindliches Heer zurückzuwerfen.

Bern, 11. Juni. Die deutsche Reichsregierung hat dem schweizerischen Bundesrath den Abbruch der diplomatischen Unterhandlungen im Falle Wohlgegnung mitgeteilt, von der Ueberzeugung ausgehend, daß weitere Unterhandlungen unmöglich zu einer Verständigung führen würden. Die Reichsregierung hat weiter erklärt, sie befinde sich nun in der Lage, gegenüber der Schweiz die geeigneten erscheinenden Repressalien ergreifen zu müssen, um sich auf diesem Wege Genugthuung zu verschaffen.

Paris, 11. Juni. Die jüngst erfolgte Beschlagnahme boulangistischer Schiffsstücke und Papiere im Hause des ehemaligen Sekretärs Boulanger's, Brenillet, macht viel von sich reden und scheint von größerer Bedeutung zu sein, als die bisherigen Beschlagnahmen es gewesen sind. Ein anonymer Brief machte den Neuerausschuß auf das Versteck der hochwichtigen Schiffsstücke aufmerksam, deren Durchsicht mindestens 14 Tage erfordert.

Paris, 12. Juni. Der Kriegsminister de Freycinet wohnte dem gestrigen Turnfest in Vincennes bei. Die schwedischen, tschechischen und belgischen Turner wurden besonders gefeiert.

Belgrad, 11. Juni. Erbkönig Milan kommt vorläufig nicht hierher, sondern reist von Konstantinopel via Triest nach Wien, dann nach Paris.

Petersburg, 11. Juni. Ein junger Generalstabs-Offizier, der unlängst die Akademie als einer der besten beendet, wurde kürzlich nach Paris geschickt, um sich dort mit verschiedenen militärischen Einrichtungen bekannt zu machen. In französischen Offizierkreisen wurde er mit wahrer Begeisterung aufgenommen und überall, wo er sich nur sehen ließ, gefeiert.

Petersburg, 12. Juni. In der „Kreuztg.“ ist in den letzten Tagen wiederholt über erneute Versuche, ein russisch-französisches Bündniß zu Stande zu bringen, berichtet worden. Wie das Blatt hört, ständen Besuche Annenkoff's und Wanowsky's in Paris damit im Zusammenhang.

Aus Kronstadt verkundet, daß der Bor sich Anfang Juli mit einem großen Geschwader nach Kiel begeben wird.

### Marine.

Die Kreuzerflotte „Sophie“, Kommandant Korvettenkapitän Herbig, beabsichtigt am 12. d. M. von Ausland ab in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Hyäne“, Komdt. Kapitän-Lieutenant Bey, ist am 8. Juni in St. Paul de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 14. Juni cr. die Reise fortzusetzen. — Der Kreuzer „Habicht“, Kommandant Korvettenkapitän Rittmeyer, ist am 8. Juni cr. in Santos eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juni wieder in See zu gehen.

Kiel, 9. Juni. S. M. S. Prinz Heinrich von Preußen kehrte in der Nacht vom 8. zum 9. ds. Mts. mit dem Kurierzuge von Kassel zurück und übernahm bereits heute Morgen wieder das Kommando S. M. S. „Irene“.

Kiel, 10. Juni. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“ wird am Dienstag seine 18monatliche Reise nach Westindien und Südamerika antreten. Der Stab des Schiffes ist wie folgt zusammengefaßt: Kommandant Korvettenkapitän Claussen v. Fink, 1. Offizier Kapitän-Lieutenant Scheer, Navigationsoffizier Kapitän-Lieutenant Hoepner, Lieutenant zur See Edermann, Lieutenant zur See Maurer, Lieutenant zur See Hinge, Unterlieutenant zur See Puttfarcken, Unterlieutenant zur See Mayer III., Unterlieutenant z. S. Mahrenholz. — Unser Kriegshafen bot in den Festtagen einen herrlichen Anblick. Die Panzer der Manöverflotte und des Übungsgeschwaders, sowie die Torpedoböte sind mit grünen Zweigen geschmückt und auf

das sauberste hergerichtet. — Auf der Kieler Kaiserl. Werft sind nach der „Wef. Ztg.“ in jüngster Zeit Versuche mit einem neuen dort konstruirten Rettungsboot gemacht worden, die sehr günstig ausgefallen sind. Als eine in der Hauptsache verfehlte Anlage erweist sich der neue Torpedobootshafen an der Werft, der bereits mit Schuppstählen und mit Holzbeplattung versehen ist. Die Sedung desselben ist im Zunehmen begriffen und man wird möglicherweise den ganzen Bau verändern müssen. An der bei Ritzberg gelagerten von der „Oldenburg“ angekauften Yacht aus Heiligenhafen werden gegenwärtig Völscharbeiten ausgeführt. Das Schiff enthielt im wesentlichen Kasse und Gerste, der erstere soll fast gänzlich verdorben sein.

Kiel, 11. Juni. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“ hat heute mit dem zweiten Jahrgange der Schiffsjungen eine achtzehnmönatliche Reise in ausländische Gewässer angetreten. — S. M. Aviso „Grille“ ist nach Warnemünde in See gegangen. — Das Manöver-Geschwader ging nach Eckernförde, das Übungs-Geschwader nach Neustadt in Holstein in See.

Kiel, 11. Juni. Durch Verfügung des Ober-Kommandos der Marine vom 6. Juni 1889 treten im ärztlichen Personal folgende Veränderungen ein: 1. Der bisher zum Charitee-Krankenhaus kommandirte Marine-Stabsarzt Dr. Bortraeger tritt mit dem 1. Okt. d. J. zur Marinestation der Nordsee zurück. 2. Zu gleichem Zeitpunkt wird der zum Friedrich-Wilhelm-Institut kommandirte Marine-Stabsarzt Dr. Bliedung der Charitee überwiesen. 3. Der Marine-Stabsarzt Dr. Kunkwitz wird als Nachfolger des Dr. Bliedung mit dem 1. Okt. d. J. zum Friedrich-Wilhelm-Institut kommandirt. Dieses Kommando ist als ein vorausichtlich länger als 6 Monate dauerndes anzusehen. — Briefsendungen sind zu richten: Für S. M. Vermessungs-Fahrzeug „Albatros“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Husum.

Zanzibar, 9. Juni. Von den deutschen Schiffen waren bei der Zerstörung Saadani's beteiligt „Leipzig“, „Möve“, „Pfeil“ und „Schwalbe“. Die Korvette „Karola“ ist gegenwärtig bei den Seychellen-Inseln abwesend. Der Verlust des Feindes wird auf etwa 400 Mann geschätzt. Das zerstörte Eigenthum gehört fast alles britisch-indischen Händlern. — Kontre-Admiral Deinhard hat vom Sultan das Großkreuz des Ordens von Strahlenorden erhalten. Die Kapitulation von Pangani wird als fraglich betrachtet.

### Späles.

Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. Aviso „Greif“ hat im Laufe des heutigen Vormittages nach dem Trockendock der Werft verhoft, zwecks Vornahme von kleineren Reparaturarbeiten.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Am Dienstag nach Pfingsten kamen die Lehrer der königlichen Gymnasien und höheren Lehranstalten Ostfrieslands zu ihrer jährlichen Versammlung hier zusammen.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Unter Führung eines Ingenieurs beschäftigten am gestrigen Nachmittage eine Vereinigung oldenburgischer Lehrer die Werft-Anlagen.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Ein Morgenständchen) wurde heute um 7 Uhr dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Seiner Excellenz Kontradmiraal Heuser vor dessen Abreisequartier (Hempel's Hotel) von der Kapelle der II. Matrosen-Division gebracht.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Ausflug). Gestern Nachmittag um 1/2 Uhr trafen hier selbst einige Klassen der Realschule aus Hannover unter Führung dreier Lehrer ein, um unsere Stadt und ihre Anlagen zu besuchen. Die Besichtigung mußte sich leider auf das Allerwichtigste beschränken, da die Ausflügler auf hoher See durch widrige Winde 5—6 Stunden länger zurückgehalten worden waren, als man berechnet hatte. Die Ausflügler waren am Montag Abend bis Spiekerog gekommen, hatten dort übernachtet, und waren Morgens um 1/2 Uhr aufgebrochen, um auf einem Segelboot zur Mittagszeit Wilhelmshaven zu erreichen. Anstatt um 12 trafen sie um 1/2 Uhr hier ein. An dem Ausflug beteiligten sich etwa 40 Personen. Nachdem man in „Burg Hohenzollern“ eine Erfrischung eingenommen, wurde um 6 Uhr 50 Min. Abends die Rückreise mit der Bahn angetreten.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Das schwere Gewitter), welches am Sonnabend Nachmittag hier niederging und bis in die Abendstunden andauerte, ist an unserer Stadt und deren nächsten Umgebung ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben, vorübergegangen. Dagegen hat das Wetter in der Gegend von Jever, Oldenburg, Varel, Brake, Leer u. A. arg gewüthet. An manchen Orten fielen Hagelstürme: in der Größe von Taubeneiern, an anderen zündete der Blitz und äscherte in wenigen Minuten Haus und Scheuera ein, bei Poghausen in Ostfriesland wurde eine Kuh und bei Freepsum in der Nähe von Emden und in Römlmoor im Stadlaube sogar ein Mensch vom Blitz erschlagen. Meist war das Gewitter von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet, die ebenso wie das Hagelwetter den Feldfrüchten ungemein geschadet haben.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Ertrug nach Hamburg.) Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Barthausen Mitte Juli einen Ertrug von hier aus nach Hamburg behufs Besuchs der dortigen Gewerbeausstellung zu arrangieren. Die Willets sollen eine 6—8-tägige Gültigkeit erhalten. Die Vorverhandlungen sind bereits im Gange.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Ein Vokalonzert) wird wieder am nächsten Freitag im Garten der „Burg Hohenzollern“ von den hier geborenen Mitgliedern des Opera-Ensembles veranstaltet werden. Das Programm weist auch diesmal recht hübsche Nummern, u. a. den Erbkönig, ein Duett aus den lustigen Weibern, sowie einige Schubert'sche Lieder auf. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Wilhelmshaven, 12. Juni. (Gartenkonzert.) Im Park wird am Donnerstag Abend 8 Uhr ein großes Konzert seitens der gesammten Kapelle der II. Matrosen-Division abgehalten werden.

Hant, 11. Juni. Seine Excellenz der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts nahm die hiesige Kinderbewahranstalt und einige fiskalische Wohnungen in Augenschein.

Hant, 12. Juni. Herr Pastor Brunow wird während seiner durch eine Erholungsreise bedingten Abwesenheit durch die Herren Marine-Stationssparrer Goedel, Pastor Trempohl und durch einen Kandidaten vertreten.

Neuende, 12. Juni. (Vom Blitz erschlagen) wurde ein dem Landwirth G. gehöriges Füllen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

\* Aurich, 10. Juni. Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt am 24. ds. Mts. Die Verhandlungen wird Herr Landgerichtsdirektor Jensen leiten.

\* Westerstede, 10. Juni. (Lehrerversammlung.) Heute tagte hier selbst die Abgeordnetenversammlung des Oldembg. Landeslehrervereins. Anwesend waren 70 Lehrer.

S Oldenburg, 12. Juni. Allgemeine Bewunderung erregte in der letzten Monatsversammlung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins die seitens zweier Mitglieder vorgelegte Sammlung wunderbarer schön gezeichneter Stiefmütterchen und großblumiger Knollenstauden. — Der Verein beabsichtigt, gelegentlich der im August stattfindenden Landbestierchau eine Collectiv-Ausstellung von Gartenbau-Erzeugnissen zu veranstalten. Ferner wird im Herbst eine Ausstellung von Winterobst veranstaltet werden. — Von einem plötzlichen Tode ist vor zwei Tagen der hier stationirte Bahnwärter H. ereilt worden. Derselbe war beim Heuen beschäftigt und trank, obwohl er stark geschwächt hatte, eiskaltes Wasser und hierauf Buttermilch.

Dann legte der Mann sich ins Bett und als man am andern Morgen nach seinem Lager sah, fand man ihn als Leiche. Der hinzugezogene Arzt konstatarie dem Tod insolge einer Darmverfälschung, welche herbeigeführt wurde durch das Trinken von kaltem Wasser in ersticktem Zustande.

Oldenburg, 11. Juni. Das Engagement Dr. Prof. Otto Devrient als Direktor des königlichen Schauspielhauses in Berlin wird nunmehr vom „Berl. Tgl.“ als vollzogene Thatsache gemeldet. Der Kontrakt ist bereits ausgefertigt. Dem genannten Blatte zufolge dürfte Dr. Devrient auf Empfehlung des Geheimraths Werder, des ehemaligen Ritterlehrers unseres Kaisers, für den Direktionsposten engagiert worden sein.

kleine Nachrichten. Brafc. Das 12. oldenburgische Bundes-schießen, welches hier am 2. und 3. Pfingsttage abgehalten wurde, litt sehr unter der Ungunst der Witterung. Zu dem Bunde gehören die Schützenvereine zu Brake, Delmenhorst, Jever, Oldenburg, Osterburg, Rastede, Varel und Wilhelmshaven. — Bremen. Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde von Bremen aus am Südhimmel ein prachtvolles Meteor beobachtet. Dasselbe erschien etwa 40° über dem Horizont und hatte intensiv bläulich-weiße Farbe. — Gishorn. Vor einigen Tagen brachte ein Hund in Bremen den Kopf eines angefahrenen Menschenkopfs in der Schnauze. Der Kopf war teilweise in Verwesung übergegangen. Die Nachforschungen nach den übrigen Theilen des Leichnams sind bisher ohne Erfolg gewesen. — Göttingen. In diesem Sommersemester sind bei der hiesigen Universität 950 Studierende eingeschrieben, welche von 123 Lehrern unterrichtet werden. Es studiren 227 Medizin, 233 Theologie, 173 Jura, 145 Philologie, 143 Mathematik, 16 Landwirtschaft und 13 Arzneikunde.

### Vermischtes.

— (Das furchtbare Schiffunglück von Samoa) ist nunmehr in einem Panorama bildlich dargestellt worden. Das Gemälde ist 10 Meter lang und 9 Meter hoch, und ist in Berlin, Wilhelmstraße 10, Nordland-Panorama, ausgestellt. Zur Herstellung des Gemäldes haben die Künstler, Afrika-reisender Hellgrewe und Marinemaler A. Kirchner 5 1/2 Wochen zugebracht.

— (Die Ursache des amerikanischen Unglücks.) Der Leichtsin der Pittsburger Sportsleute, welchen der Conemaugh-See zum Fischen dienste, muß geradezu verbrecherisch genannt werden. Einer ihrer Angestellten hat sie häufig gewarnt, daß das Wasser durch den Damm seide. Er wiederholte seine Warnungen so lange, bis ihm mit Entschiedenheit gebröht wurde. Darauf richtete er seine Warnungen an den Bürgermeister von Johnstown. Erst vor einem Monat erwiderte dieser, er werde einen Sachverständigen senden und beim Gouverneur Beschwerde führen. Der Bürgermeister that aber keins von beiden. Drei Tage vor der Katastrophe glied der Damm einer Gießkanne und dann führte der Regen dem See noch etwa 3 000 000 Gallonen Wasser zu.

— (Ueber die Katastrophe in Johnstown) laufen nun immer ausführlichere Nachrichten ein. Ein Telegramm des New. Herald schildert die Verwüstungen wie folgt: Von einer Bevölkerung von 50 000 Einwohnern, welche Johnstown vor dem Dammbruch zählte, sind bisher erst die Namen von 18 000 als am Leben verzeichnet worden. Hunderte von Leichen wurden aufgefunden und an 1000 Personen bestattet. Das Begräbniß des reichsten Trümmersaufens, welcher sich an der Brücke aufgefangen hat, schreiet nur langsam vorwärts. Es müssen 6,200,000 Kubikfuß fortgeräumt werden. Bei den Arbeiten bietet sich dem Auge häufig ein gräßlicher Anblick dar. Einmal rollte der verlorste Kopf einer Frau heraus, in deren Hand noch die Diamanten leuchteten. Als die Fluth eindrang, fand gerade eine Trauung statt. Braut und Bräutigam ertranken, der Geistliche und die Trauzungen wurden gerettet. Eigentümlich ist der Einbruch des sehr fest gebauten, 78 Fuß über dem fließenden Aquadukt. Die Ingenieure sagen, daß derselbe unbedingt dem Wasser widerstanden hätte, wenn er nicht auf eine andere Weise zerstört worden wäre. In Süd-Fork befand sich nämlich ein Dynamitlager. Dieses wurde von der Fluth mit einer Geschwindigkeit von 20 Meilen den Fluß hinunter gerissen, bis es an den feineren Fesseln des Aquadukts explodirte. Meilenweit hörte man die Explosion. Die Quadern wurden 200 Fuß hoch in die Luft geschleudert. Die Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft schätzt ihren Verlust auf 10 000 000 Dollars. Vor mindestens 3 Wochen kann kein durchgehender Zug fahren.

Wilmu, 8. Juni. Durch eine Feuersbrunst wurden hier selbst 40 Wohnhäuser, 11 Fabriken und 7 Magazine eingestürzt. Der Schaden beträgt über 1 1/2 Millionen Rubel; 2 Menschen sind in den Flammen umgekommen, vermutlich ist das Feuer angelegt.

New York, 8. Juni. Nach offiziellen Berichten aus Seattle beträgt der durch die Feuersbrunst an Gebäuden angerichtete Schaden 7 Millionen Dollars, von denen amerikanische Versicherungsgesellschaften 2 1/2 Millionen Dollars tragen.

— (Ins Grab gestürzt.) Dem Hofprediger Dr. Rogge in Potsdam ist am Freitag bei der Beerdigung eines Rentiers aus Berlin auf dem städtischen Friedhofe das Mißgeschick begegnet, daß plötzlich der Sand der Gruft nachgab und der Geistliche in die ca. acht Fuß tiefe Grube stürzte, ohne jedoch glücklicher Weise Schaden zu nehmen.

Pierzen, (Reg.-Bez. Düsseldorf), 8. Juni. In einem benachbarten Kornfelde wurde die Leiche einer 42jährigen angesehenen Dame gefunden, dieselbe war gräßlich zugerichtet, während das Gold und der goldene Schmuck, den die Dame bei sich getragen, unberührt geblieben waren. Ohne Zweifel liegt ein Mord vor.

— (Erdbeben und vulkanische Ausbrüche in Japan.) Nach Depeschen aus Japan ereignete sich am 13. und 14. April auf der Ohima-Insel ein vulkanischer Ausbruch, wodurch 300 Häuser zerstört und 470 Personen durch Verschüttung unter den Trümmern zerstörter Gebäude ihren Tod fanden. Am 11. April trennte ein Erdbeben eine der kleinen Inseln in der Meerenge zwischen Nipon und Sikota in zwei Hälften. Zwischen den beiden liegt jetzt eine mindestens 1000 Fuß lange und 3 Fuß breite Kluft. Der 15. April war nach Rudolph Falbs Fluththeorie ein kritischer Tag erster Ordnung.

### Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Schiffen (auf 100 Quadrat-Kilometer)	Temperatur.		Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin.)	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bed.)	Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Morgenroth (0 = klar, 10 = ganz bed.)
			Luft	Wasser				
Jun 11. 2 Uhr.	758.0	18.2	—	9	1	7	eu, str	—
Jun 11. 8 Uhr.	756.4	15.2	—	9	1	4	ci-str	—
Jun 12. 8 Uhr.	758.7	17.1	19.2	10.9	1	0	—	—

### Schwaffer in Wilhelmshaven:

Donnerstag, den 13. Juni: — 1 Uhr Vorm., 0,28 Uhr Nachm.

Buxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nabefertig ca. 140 cm breit à M. 2,35 p. Meter verkauft direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100,000 kg gewöhnliches Giesereisen soll öffentlich verbungen werden, wozu auf **Donnerstag, den 20. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Giesereisen“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werk zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1889.

**Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tischler- und Schlosserarbeiten zum Erweiterungsbau der Kinderbewahranstalt in Bant soll öffentlich verbungen werden, wozu auf **Freitag, den 21. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Tischler- und Schlosserarbeiten f. die Kinderbewahranstalt“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werk zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 1,00 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1889.

**Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Glaser- und Malerarbeiten in dem Erweiterungsbau der Kinderbewahranstalt in Bant soll öffentlich verbungen werden, wozu auf **Freitag, den 21. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr,**

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Glaser- u. Malerarbeiten für die Kinderbewahranstalt“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werk zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 1 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1889.

**Kaiserl. Werk, Verwaltungs-Abth.**

### Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr,** soll im Exercierhaufe (bei der Werk-Kaserne) die alte Takelage des früheren Exerciermastes, bestehend aus Tauwerk, Stroppen, Ketten, Blöden, nebst 1 Marssegel, 1 Bramegel, 1 Oberbramegel und 1 Marskraaz ic. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Gegenstände können am 14. d. M., Nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Exercierhaufe besichtigt werden.

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1889.

**Kais. Marine-Garnison-Verwalt.**

### Bekanntmachung.

**Impfung.** Die Revision bzw. Nachschau der in der vergangenen Woche in den öffentlichen Impfungs-Terminen geimpften Kinder findet genau 8 Tage später und zu denselben Zeiten im Saale des Hotels „Burg

Hohenzollern“, Wallstraße 25, statt, und zwar:

**Donnerstag, den 13. d. M., Nachm. 3 Uhr,** für die im Juli, August und Septbr. 1888 geborenen Kinder,

**Freitag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr,** für die in den Monaten October, November und Dezember 1888 geborenen Kinder und

**Sonnabend, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr,** für die Restanten aus den Vorjahren und die im Jahre 1877 geborenen Mädchen der höheren Mädchenschule u. Mittelschule und Nachmittags 3 1/2 Uhr für diejenigen der Volksschule.

Die Impflinge resp. Eltern und Pfliegereltern werden zu den Revisions-Terminen mit dem Bemerkten geladen, daß im Ausbleibungsfall ein Impfschein nicht ausgestellt und die Impfung als ungeschehen angesehen werden muß.

Wilhelmshaven, den 6. Juni 1889.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

### Bekanntmachung.

Die bisjährigen Misen-Übungen der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Weser finden vom 3. Juni bis 28. August statt, und zwar täglich von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt: a. östlich durch zwei innerhalb einer Linie zwischen der Fahrwasserlinie 3 und der Fahrwasserlinie 4 ausgelegte, gelb angestrichene Fahstonne mit rothen Fähnchen als Toppteichen, b. westlich durch die Wattgrenze des Langlütjen-Sandes,

c. nördlich durch eine Linie der nördlichen Fahstonne mit Toppteichen bis zum Langlütjen-Sande,

d. südlich durch eine Linie von Fort Langlütjen II nach der südlichen Fahstonne mit Toppteichen.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts ein Minenprahm mit 4 Lebemasten und 1 Signalmast verankert ist.

Während dieser Zeit ist das Passiren, Ankeru, Kreuzen u. s. w. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet verboten. Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind 4 Minenleger, von Mannschaften der III. Matr.-Art.-Abth. besetzt, bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von dem Minenprahm aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Auf Zuwiderhandlungen hiergegen ist durch Polizeiverordnung — veröffentlicht im Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Stade vom 17. Mai 1889 — eine Geldstrafe bis zu 60 M. gesetzt, an deren Stelle im Falle des Unvermögens entsprechende Haftstrafe tritt.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1889.

gez. **Vaschen,** Vice-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1889.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.**

### Schulacht Neubremen

**Sonnabend, 15. d. M., Nachm. von 2-7 Uhr:**

**Hebung der Schulumlage** vom Grundbesitz in meiner Wohnung Grenzstraße 47.

**Der Schulrechnungsführer.**

### Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am **Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Thumann'schen Wirthshause hier selbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Sophas, 1 Sophaschiff, 3 andere Tische, 1 Kommode, 1 großer und 1 kleiner Spiegel, 2 Regulatoren, 1 Wanduhr, 2 Bettstellen mit und 2 dito ohne Matratzen, 2 Kinderbettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Nähmaschine, 1 Dgd. Küchenschiff und 1/2 Dgd. Kochschiff, 1 Hängelampe, 2 Waschtische, 6 Rouleaux, verschiedene neue Gardinen, 6 Stück gepolsterte Sesseln, 1 Kinderwagenbede, verschiedene große und kleine Bilder, 1 Wasserbank, 1 Wäsche-schrank, sowie sonstiges hier nicht genanntes Haus- und Küchengeräth.

Heppens, 11. Juni 1889.

**H. Heiners.**

Auf obiger Auktion können noch sonstige Gegenstände mit zum Verkaufe gelangen.

**Gutes Logis** für einen anständ. jungen Mann. **H. Backhaus,** Dstriefenstraße 71a<sup>b</sup>, am Parl.

### Bekanntmachung.

Die Mehde-Vergantung für den Landwirth **H. Ahrens** zu Lange-werth findet nicht am Freitag, den 14. d. Mts., sondern am

**Sonnabend, den 15. ds. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, statt.

Neuende, den 10. Juni 1889.

**H. Gerdes,** Auctionator.

### Privat-Impfungen

mit Kälberthaphe täglich während der Sprechstunden: Vormittags von 8-10 Uhr, Nachmittags von 6-1 1/2 Uhr, in meiner Wohnung Adalbertstraße 4a, parterre.

Wilhelmshaven, den 4. Juni 1889.

**Dr. Kraner,** Arzt.

### Zu vermieten ein möblirt. Bimmer

an einen oder zwei Herren. Rooststr. 15, 1 Tr.

**Eine kl. Wohnung zu vermieten.** Grenzstraße 4.

**Zu vermieten** eine kleine Wohnung in der Ulmenstraße.

**H. Vorschot,** Bismarckstraße 23.

**Gesucht** zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, welches die Wäsche mit übernimmt. Berl. Rooststr. 55, 1 Tr.

**Gesucht** zum 1. Juli ein anständiges Mädchen. A. Kammerd, Rooststr. 87.

Ein anständiger junger Mann kann **Logis erhalten** bei **Wwe. Frühling,** Marktstr. 32.

**Gesucht** zum 1. Juli ein in der Hausarbeit und im Kochen erfahrenes Mädchen **Fran Marine-Jugentier Richter,** Viktorialstraße 2a, II.

**Gesucht** zur Ausführung der Tanzmusik für jeden Sonntag

**4, resp. 6 gute, solide Musiker, ev. 1 Clavierspieler** unter günstiger Bezahlung. **Paul Vater,** Neubremen.

**3 tüchtige Maurer** können sofort Arbeit erhalten auf Bahnhof Sande. **J. Antons.**

**Gesucht** ein Mädchen für den ganzen Tag. Bismarckstr. 30, I.

**Bursche** von 15 bis 16 Jahren in Wochenlohn gesucht. Rooststr. 3, I.

**Gesucht ein Mädchen** für den Vormittag. **Sallach,** Kaiserstraße 21.

**Gesucht ein Mädchen** zur Verrichtung von häuslichen Arbeiten während der Vormittagsstunden. **Frau Beck,** Bismarckstraße 59, 1 Tr.

**Hauslehrer** gesucht für einen 13jährigen Knaben, welcher auswärts die Mittelschule besuchte, um selbigen energisch weiter zu bilden. Off. m. Ref. u. H. D. an die G. b. Bl.

**Gesucht tücht. Malergehülfe.** **H. Albers,** Kopperhöfen.

**Gesucht** auf sofort ein ordentl. Dienstmädchen. Bismarckstraße 59 II.

### Logis

für einen jungen Mann. Marktstraße 38.

Zum 15. Juni ist eine **freundl. möblirte Stube** zu vermieten. Bismarckstraße 34a am Parl.

**Ein freundl. möbl. Zimmer** selbst Schlaffabinet mit oder ohne Büchsen-gelass, sep. Eingang, ist zum 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Rooststr. 75b, Laden links.

**Zu vermieten** eine **Oberwohnung** zum 1. Juli oder später bei **J. Bruns,** Tonndiek 35.

**Kleine Familienwohnung** pr. sofort zu vermieten, pro anno 180 Mark. Heppens, Krummstraße 6.

**Ein möbl. Zimmer mit Cabinet** wird zum 1. Juli von einem Beamten zu mieten gesucht. Offerten u. K. 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** zum 1. Juli ein Kindermädchen von 16-17 Jahren. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Gesucht** auf sofort ein **Laufbursche.** **Robert Wolf.**

**Gesucht** ein tüchtiger **Maler-Gehülfe** für dauernde Beschäftigung. **H. Semmen,** Seban.

**Gesucht** auf sogleich ein gewandter **Hausdiener** mit guten Zeugnissen, sowie auch eine alleinlebende **Frau** zu leichter Arbeit. Dauernde Stellung. **F. Schludig.**

**Junge Damen,** welche das **Schreiben** erlernen wollen, können sich melden. Zeichen-Unterricht nach dem neuesten akademischen System (Akademie in Berlin besucht). Honorar nach Ueber-einkunft. **Viktoria Dape,** Königstr. 51, 1. Etage.

**Zu verkaufen** 2 **Grasen gut besetzte Mehde.** Todtengraber **H. Georg** in Bant.

**Zu verkaufen** ein **neues Dreirad.** Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen** ein starker zweirädriger **Handwagen.** **H. Düser,** Königstraße.

**Zu kaufen gesucht** ein starker, gebrauchter **Kinderrwagen** **H. Düser,** Königstraße.

Umzugshalber auf sofort **billig zu verkaufen:** 1 mußb. Vertikow, 1 Schau-schrank, in jedes Ladengeschäft passend, Kaiserbilder, Wasserbank, Korbstuhl, Küchensühle, 1 Trepp-stuhl, 1 Esel (als Bettstelle), Kisten und Koffer, sowie Küchen-Geschirr. **Ulmstraße 20.**

**Zu verkaufen** eine **neue Nähmaschine** auf sofort sehr billig. Näheres bei **H. Schmidt,** Berl. Gbberstr. 5.

**Stottern** wird schnell u. sicher beseitigt. Alles, was prakt. Erfahrung u. Wissenschaft erworben, wird b. Unterricht benutzt. Wer nicht geheilt entlassen wird, zahlt nichts. Erfolg b. zahlr. Zeugn. befiät. **S. & Fr. Krentzer,** Rostock i. M.

### Ehren-Erklärung.

Sollten die beleidigenden Aussagen der Ehefrau des Bernhard Eiben hierf. auf Wahrheit beruhen, nehme ich die gegen Hilbert Eiben hierf. ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück, indem dieselbe ohne mein Wissen erfolgt ist.

**H. Kolling,** Heppens.

**Ich fordere** den **Wilhelm Adam** auf, seine Sachen binnen 3 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich sie als mein Eigenthum betrachte. Gegen Erstattung der Kosten. **B. Stanzoned.**

### Frischen Spargel

ohne Köpfe liefern das Fund für 5 Pfg. bei Entnahme von 10 Pfd. an **Schneider & Saksen,** Bräuerfabrik, Barel (Oldbg.).

### Weizenbier

ganz vorzüglicher Güte, besonders für Damen zu empfehlen, empfiehlt **H. Ringius.**

**Ich bin befreit** von d. lästigen **Sommerproffen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** Vorräthig Stück 50 Pfd. bei **H. Morisse,** Rooststraße 75.

### Zu verkaufen

20 **Grasen gut besetzte Mehde** von alten Weiden. **H. Gerdes,** Roffhausen.

### Korbwaaren,

als **Wäsche-, Bäcker- und Reisekörbe, Zweideckelkörbe, elegante Facons, Damen-Handkörbe und Koffer, Kleidergestelle, Korbfessel und Blumentische** in braun und altdeutscher Lackirung, **Kindersühle, hoch und niedrig, sowie alle übrigen Artikel** der Korbwaarenbranche halte stets in großer Auswahl vorrätig und empfehle solche zu den niedrigsten Preisen. **Reparaturen** aller Art werden prompt erledigt. **Kl. Telskamp,** Korbmacher, Bismarckstraße 60.

**F. A. Eckhardt,** Oldenburg. Kunstfärberei u. chem. Waschanstalt. Annahme Wilhelmshaven Herr **J. Schleimlich,** Bismarckstr. 16.

### Graue Haare

erhalten durch mein neues, garantirt unschädliches **Haarfärbemittel** die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Depots, nur direkt von **Paul Jury,** Dresden-N., gegen Mk. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mk. 3,50 portofrei zu beziehen.

### Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorrätig à Pfd. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei **Gebr. Dirks.**

### Ein blauer Sommerschirm

ist am 2. Pfingstfeiertag aus dem Restaurant des Herrn v. d. Ohe irrthümlich mitgenommen worden. Es kann nur eine Verwechslung vorliegen und es wird deshalb gebeten, den Schirm im Restaurant umzutauschen oder ihn in der Exp. d. Bl. abzugeben.

### Verloren

ein **Pincenez** Abzugeben Marktstr. 9.

### Lasse meinen Stier wieder decken.

**Frau Wwe. Itken,** Heppens.

Bringe mein reichhaltiges Lager **feinster Cigarren,** von den niedrigsten Preisen bis zu 250 Mk. per Mille, in empfehlende Erinnerung. Wiederverkäufern gebe zu Fabrikpreisen ab. **J. Roeske,** Königstraße u. Gbberstraße.

**H. Thomssen,**  
Schuhmacher, Mittelstr. 12.  
Anfertigung aller Art

**Schuh- und Stiefelwaaren**  
nach Maß.  
Reparaturen schnell und billig.

**Pferd,**  
kräftiges Arbeitspferd, volljähriger  
Wallach, gesund, unter der Hand  
preiswürdig zu verkaufen.

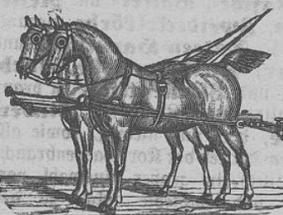
Näheres i. d. Exped. d. Bl.  
Die erwartete Ladung bester

**Schott. Haushaltungskohlen**

ist mit dem Schiffe „Gretina“, Kapt. Regensdorff, angekommen und  
empfehle ich solche frei vor das Haus zu Markt 35,— per Last  
von 4000 Pfund.

**B. Wilts.**

Garantirt echter  
**Bernstein-Fußbodenlack**  
mit Farbe (kein Spiritus-Lack),  
der beste und dauerhafteste  
Fußboden-Anstrich,  
von Jedermann leicht herzustellen.  
Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne  
nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.  
In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und  
Gebrauchsanweisungen zu haben bei  
**Carl Bamberger,**  
Spezialgeschäft f. Farben u. Malerutensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.  
Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.



**Das Möbel-, Lohn- und  
Rollfuhr-Geschäft**  
von  
**Fr. Lange, Neuenstr. 13,**  
hält seine Gespanne bei Umzügen, Hochzeiten,  
Kindtaufen, Ausflügen, sowie zum Rollen  
von Gütern von und nach der Bahn zc.  
bei prompter Beforgung und billigster Preis-  
stellung bestens empfohlen.

**Frauen-Schönheit**  
wird durch Sommerprossen beeinträchtigt.

**Lanolin-Schwefelmilch-Seife,**  
echt von  
**Jünger & Gebhardt in Berlin**

beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem  
Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu  
nur 50 Pfg. bei

**Hugo Lüdicke.**

Preislisten über Neuheiten von:  
Jagdgewehren,  
Teschins,  
Revolvern,  
Schelbenbüchsen,  
Jagdtaschen etc.  
versende ich an Jedermann frei  
ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-  
prüft und preis eingeschossen. Für alle Waffen  
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder  
kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche  
ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu  
Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-  
führt, a Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomme.  
**Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.**

**Heute empfing:**  
feinste neue  
**Malta-Kartoffeln**  
pr. Pfd. 18 Pfg., 5 Pfg. 80 Pfg.,  
la. Castlebay-  
**Matjes-Heringe**  
pr. Stück 10 Pfg.,  
**Frische Citronen,**  
pr. Stück 10 Pfg.  
**G. Lutter.**

**Böttcher-Waaren.**  
Halte mein Lager in allen Arten  
**Böttcherarbeiten**  
bei Bedarf zu billigen Preisen bestens  
empfohlen. Reparaturen, sowie  
alle in mein Fach schlagende Arbeiten  
werden gut und billig ausgeführt.

**A. Staub,**  
Böttchermeister, verl. Göberstraße 7.

**Empfehle heute**  
Fr. Blumenkohl,  
„ Spitzkohl,  
„ Kohlrabi,  
Jg. Bohnen,  
„ Erbsen,  
„ Karotten,  
„ Mairüben,  
„ Kartoffeln,  
Spargel,  
Kopfsalat,  
Gurken,  
Erdbeeren,  
Kirschen,  
Pflifferlinge.  
**Ludw. Janssen.**

**Londoner Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät von 1782,**  
Garantie-Kapital 16 Millionen Mark  
und Saftbarkeit der Actionäre mit ihrem gesammten Vermögen,  
versichert Gebäude, Mobiliar, Ernte, Vieh, landwirthschaftliche Geräthe, Werkzeuge,  
Fabriken zu festen und billigen Prämienätzen gegen Feuer-, Blitz- und Dampfkegel-Explo-  
sionsschäden. Die Gesellschaft ist schon seit 1786 in Deutschland vertreten. Zur Auf-  
nahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich  
Neubremen bei Wilhelmshaven, Juni 1889.

**Joh. Freudenthal,**

Vertreter der Londoner Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät von 1782.

**Park- Restaurant. Park- Restaurant.**  
Donnerstag, den 13. d. Mts.:

**Grosses Garten-Concert**  
ausgeführt von der ganzen  
Kapelle der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division unter persönl. Leitung  
ihres Kapellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.

**Sehr gewähltes Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Hochachtungsvoll  
F. v. Strom. F. Wöhlbier.

**Geschäfts-Verlegung.**

Verlegte mein  
**photographisches Atelier**  
nach Roonstraße 74a

in mein auf das Eleganteste und Bequemste neu erbaute Atelier.  
Dasselbe enthält große Empfangs-, Les- u. Ankleide-Zimmer und sind  
dieselben betreffs der Ausstattungen so eingerichtet, daß ich mein  
photogr. Atelier als ein solches **I. Ranges** bezeichnen darf.  
Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend,  
bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Atelier weiter zutheil  
werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll

**A. Walther, Roonstr. 74a.**

**Fussbodenbeläge**  
von Mettlacher Fliesen,  
Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen;  
sowie  
**Wandbeläge**  
in den prachtvollsten Mustern;  
ferner  
**Flurbeläge in Marmor.**  
Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße  
gratis zum Verlegen angefertigt.  
Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten  
Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.  
Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß  
mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß  
die Preise äußerst niedrig gestellt werden.  
Mustern und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!  
**Aug. Borrmann.**

**Albers' Konkursmasse.**  
Heute, Donnerstag, 13. d. M.,  
gelangen zum Verkauf:

**Spitzen all. Art.**  
Der Konkurs-Verwalter.

**Große Gewinnchance.**  
Die Erste Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft ist die älteste und solideste  
Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet.  
Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt  
mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste große Ziehung am 1. Juli d. J.,  
wobei zur Verlosung kommen: Kurhessische 40 Thl. Loose, Haupttreffer Mark  
96000.—, niederster Treffer Mk. 255.—. Jahresbeitrag Mk. 42.—, viertel-  
jährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. — Statuten versendet  
**F. J. Stegmeyer, Ehlingerstraße 34, Stuttgart.**

**Bäcker-Banung**  
Wilhelmshaven.

Am Donnerstag, den 13. Juni,  
Abends 8 Uhr:

**Monats-Versammlung**  
im Lokale des Herrn v. d. Ohje.

- Tagesordnung:**  
1) Ein- und Ausschreiben von Begrüßungen,  
2) Besprechung über den am 25., 26. und 27. d. Mts. in Leer stattfindenden Verbandstag,  
3) Verschiedenes.  
4) Entlassung der Beiträge.  
Der Obermeister.



Heute, Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr.

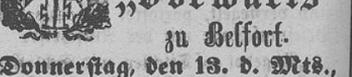
**Kegeln**  
im Kommissionsgarten.

**Maler-Verein „Palette“**  
Filiatle der Vereinigung Deutscher Maler, Lackirer, Anstreicher u. veru. Berufsgenossen.

Donnerstag, den 13. Juni cr.,  
Abends 8 Uhr:

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1) Hebung der Beiträge, 2) Aufnahme neuer Mitglieder, 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.  
**Männer-Turnverein**



**„Vorwärts“**  
zu Belfort.

Donnerstag, den 13. d. Mts.,  
Monatsversammlung  
nach Schluß der Turnstunde.

**Schach-Club.**  
Heute, Donnerstag:

**Spiel-Abend**  
im „Hof von Oldenburg“.

Der vorjährigen Stewardesse zum  
heutigen Feste ein

**dreifaches Hoch!**  
Der frühere Verehrer.

**Gesucht**  
einige Frauen

zu leichten Arbeiten. Auskunft  
ertheilt die Expedition ds. Bl.

**Gesucht**  
auf sogleich ein kleines Mädchen.  
zu ertragen in der Exp. d. Bl.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)  
Die gestern Abend erfolgte glückliche  
Geburt eines gesunden  
**Töchterchens**  
beehren sich ganz ergebenst anzu-  
zeigen  
Pillau, den 9. Juni 1889.  
Korvetten-Kapitän von Rosen  
und Frau.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Heute Morgen wurde uns ein gesunder  
**kräftiger Junge**  
geboren.  
Gymnasiallehrer Dr. Knösel  
und Frau.

† † †  
**Todes-Anzeige.**  
Am 8. Mai fiel im Gefecht  
bei Bagamoyo, beim Sturm  
Allen voran, der Erste im be-  
festigten feindlichen Lager  
**Herr Unter-Lieutenant zur See**  
**Max Schelle**  
von Sr. Maj. Krzr. „Schwalbe“  
Sein Andenken soll treu be-  
wahrt, seine That in der Marine  
nicht vergessen werden.  
Bagamoyo, den 9. Mai 1889.  
Im Namen der Offiziere des  
**Kreuzer-Geschwaders:**  
Deinhard,  
Contré-Admiral u. Geschw.-Chef.